

Wahlprüfstein zu den Wahlen 2021 der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf

erstellt durch die Initiative



Zabel-Krüger-Damm

(vertreten durch Tobias Büchner, Dr. Matthias Eigenbrodt,
Dr. Verena Schwachmeyer, Dr. Markus Bieletzki)

Vorwort

Die Bürgerinitiative Zabel-Krüger-Damm setzt sich alle für mehr Verkehrssicherheit, weniger Verkehrslärm und ein modernes und nachhaltigen Verkehrskonzept in Reinickendorf ein. Um unseren Mitstreiter/innen über die Pläne der Parteien zur Wahl der Bezirksverordnetenversammlung 2021 zu informieren, haben wir einen Wahlprüfstein erstellt. Wir würden gerne von Ihrer Partei wissen, wie sie Maßnahmen zur Verlangsamung und Verminderung des Verkehrs speziell am Zabel-Krüger-Damm in Berlin-Lübars und Waidmannslust bewerten. Wir würden uns daher freuen, wenn Sie als Vertreter Ihrer Partei an den folgenden Fragen teilnehmen. Vielen Dank!

Weitere Infos

www.izkd.de

Infos zu Ihnen

Name der Partei: FDP Reinickendorf

Name des Vertreters der Partei: Sibylle Meister

E-Mail für etwaige Rückfragen: info@fdp-reinickendorf.de

1. Frage: Die jetzige Situation am Zabel-Krüger-Damm ist geprägt durch ein hohes Verkehrsaufkommen zu den Stoßzeiten und überhöhte Geschwindigkeiten der Verkehrsteilnehmer in den Randzeiten. Viele Verkehrsteilnehmer, auch Autofahrer, bezeichnen die Benutzung des ZKD als "stressig". Würden Sie einen Tempo-30-Bereich von Alt-Lübars, Zabel-Krüger-Damm und Waidmannsluster Damm unterstützen? Und wenn ja, mit welchen Maßnahmen?

Antwort: Nein

Begründung (bitte maximal 200 Wörter): Die Straßen des übergeordneten Straßennetzes sind Hauptverkehrsstraßen. Wenn große Verkehrsmengen länger unterwegs sind, ist das eine Belastung für alle. Um Ausweichverkehre über kleine Nebenstraßen in Wohngebieten zu vermeiden, soll auf dem Hauptverkehrsstraßen Tempo 50 die Regelgeschwindigkeit bleiben. Um die Verkehrssituation zu entspannen, müssen alternative Routen geschaffen werden. Darum setzen wir uns für den Ausbau des Alten Bernauer Heerwegs sowie für eine Verlängerung der Heinz-Brandt-Straße nach Pankow ein. Insgesamt muss die Fahrradinfrastruktur sowie der ÖPNV ausgebaut werden, um attraktive Alternativen anzubieten.

2. Frage: Viele Radfahrende fühlen sich auf dem ZKD unsicher und meiden die Benutzung des ZKD, da die Überholmanöver der vorbeifahrenden Autos in der sehr engen Straße gefährlich sind. Würde sich ihre Partei für Fahrradschutzstreifen oder geschützte Radwege einsetzen?

Antwort: Ja

Begründung bzw. geforderte Maßnahmen (bitte maximal 200 Wörter): Wir wollen eine gute Fahrradinfrastruktur im gesamten Bezirk schaffen. Dafür möchten wir jedes Jahr fünf Kilometer neue Radwege bauen. Die Initiative Zabel-Krüger-Damm hat machbare Konzepte für eine Neuaufteilung des Zabel-Krüger-Damms vorgelegt, welche das Anwohnerparken berücksichtigt. In der BVV haben wir Anträge eingereicht, welche diese Ideen aufgreifen. Zur erhöhten Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer wollen wir darum die Benekendorffstraße zur Fahrradstraße umwidmen und dem Radverkehr parallel zum Zabel-Krüger-Damm eine autoarme Alternative anbieten.

3. Frage: Es ist sehr gefährlich für Fußgänger, besonders für Schulkinder und ältere Menschen, den ZKD zu überqueren. Würde sich ihre Partei für mehr und sichere Querungshilfen einsetzen?

Antwort: ja

Begründung bzw. geforderte Maßnahmen (bitte maximal 200 Wörter): Bereits in der Vergangenheit haben wir uns immer wieder für Zebrastreifen eingesetzt und diese auch erfolgreich umgesetzt, etwa am Zeltinger Platz in Frohnau. Wo

ausreichend Fußgänger die Straße queren und ein Bedarf vorhanden ist, wollen wir die Sicherheit erhöhen.